

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **47 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

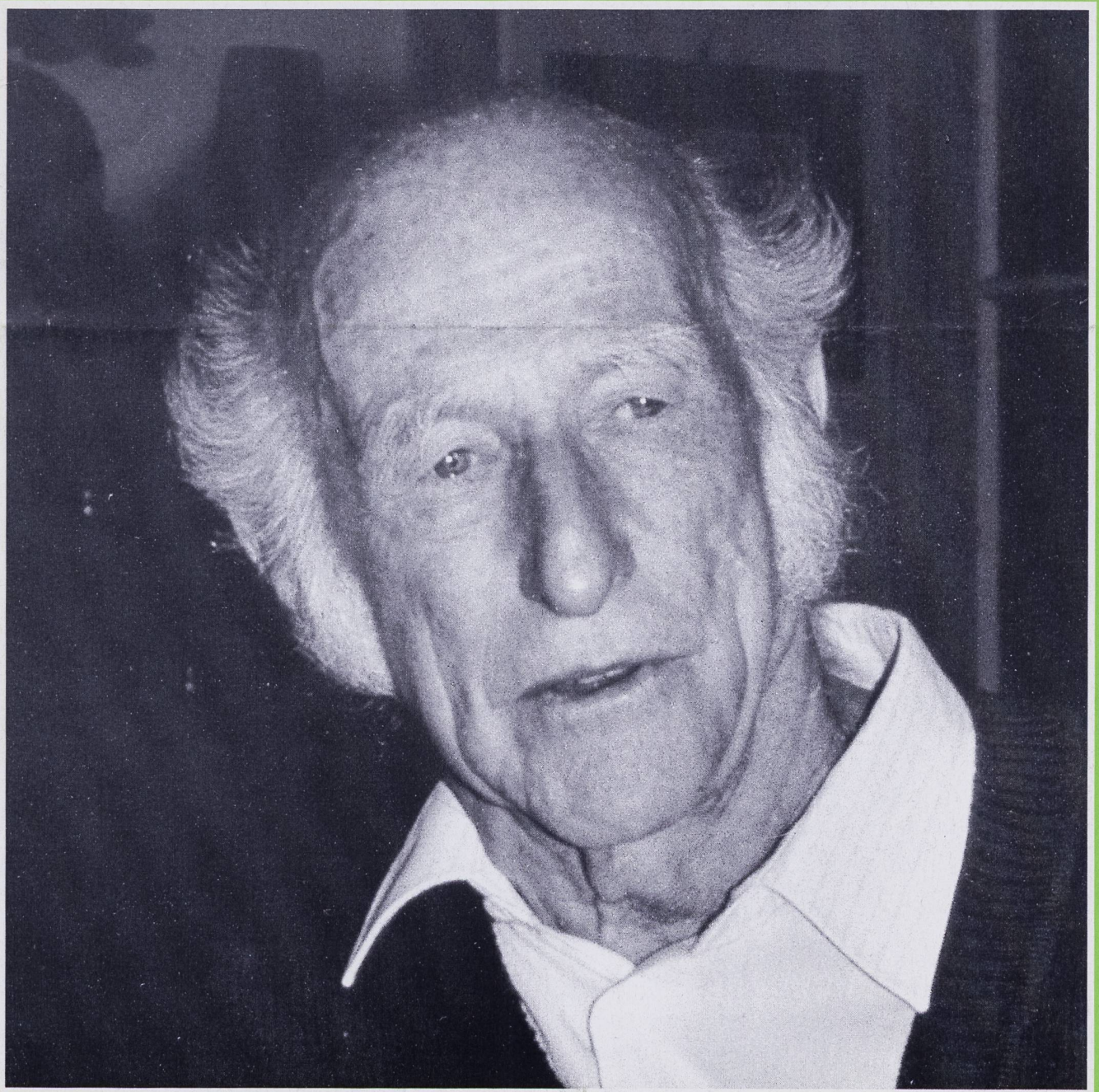
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

KULTUR UND POLITIK

Nr. 3 / 1992

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, der Biogemüse-Genossenschaft und
der Biofarm-Genossenschaft



Der interessante Weinkauf!

Oder wie Sie erstklassige DELICA-NATURA®-Weine in Ruhe probieren können. Ohne Vertreter!

- | | |
|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Sie schätzen ein Glas Wein. | Und wenn Sie Wein geniessen, dann wollen Sie einen guten und «reinen», sonst verzichten Sie lieber. |
| 2. Sie senden uns den Coupon. | Denn Sie wollen ja schliesslich vom günstigen Einkellerungsangebot profitieren und 2 x über 10 Fr. sparen! |
| 3. Der Pöstler bringt Ihnen ein Paket. | Schön, da können Sie zwei neue DELICA-NATURA®-Weine zuhause kennenlernen und in Ruhe im Freundeskreis degustieren. |
| 4. Der Wein schmeckt ausgezeichnet. | Kein Wunder: Denn jeder DELICA-NATURA®-Wein hat in der Profiblindegustation mindestens 16 von 20 möglichen Punkten erreicht. |
| 5. Am Tag danach haben Sie einen klaren Kopf. | Nochmals kein Wunder: Denn DELICA-NATURA®-Wein stammt aus biologischem Anbau, ohne Kunstdünger, ohne Pestizide, ohne synthetische Kellereigifte. |
| 6. Sie zahlen die Rechnung und staunen! | Ja, denn mit diesem Angebot sparen Sie 2 x über 10 Fr.! Jede weitere Flaschenpost mit zwei Weinen kostet durchschnittlich nur Fr. 23.– und das Porto nur Fr. 2.40. |
| 7. Drei Monate später geht's weiter bei Punkt 3. | Ausser, Sie haben die Flaschenpost gekündigt. Denn kündigen können Sie jederzeit. Ohne Wenn und Aber. Anruf genügt. |

Wein kaufen ist Vertrauenssache!

Jeder Wein sollte vor dem Kauf degustiert werden; am besten zuhause, ohne Zeitdruck und in Ruhe. Dank dem DegustierService haben Sie diese Möglichkeit. Senden Sie einfach den Coupon zurück! Innert 10 Tagen erhalten Sie das günstige Einstiegspaket und sparen 2 x über 10 Fr. Dann erhalten Sie alle 3 oder 4 Monate ein weiteres Paket (je nach Sorte) bis auf Widerruf. Durchschnittlicher Paketpreis: Fr. 23.–. So können Sie «Ihre Weine» in Ruhe aussuchen und jeweils zum günstigen Einkellerungspreis bestellen. Es besteht jedoch keine Kaufverpflichtung. Der DegustierService ist jederzeit kündbar.

Ein ehrliches Konzept für ehrlichen Wein!

 **Coupon ausschneiden und einsenden an:**
DELINAT, Haus zur Glocke, 9410 Heiden oder Tel. 071 912266.

Steigen Sie jetzt ein mit nur Fr. 15.–:

Rotwein:

1 Fl. Graves AC 1987 16.50
1 Fl. Cabernet, Vin d. Pays '90 10.80

Einstiegspreis bis 30.6.92 15.–

(zzgl. Porto 2.40)

Ja, senden Sie mir das Einstiegspaket und die weiteren Rotweinpakete (4 x jährlich).

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: (für allfällige Rückfragen) _____

Weisswein:

1 Fl. Graves Sup. AC 1989 14.80
1 Fl. Bordeaux sec AC 1990 11.50

Einstiegspreis bis 30.6.92 15.–

(zzgl. Porto 2.40)

Ja, senden Sie mir das Einstiegspaket und die weiteren Weissweinpakete (3 x jährlich).

161

Biotta

Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15

ANIMA-STRATH®

Das ideale Aufbaumittel für alle Tiere

- stärkt die natürliche Widerstandskraft
- beeinflusst Vitalität
- verbessert die Fresslust
- für ein gesundes, glänzendes Fell

Auf Basis von plasmolysierter
Candida utilis Hefe,
frei von chemischen
Zusatzstoffen



100/250/1000 ml

Verlangen Sie
unseren Sonderprospekt

BIO-STRATH AG – 8032 Zürich – Postfach

KULTUR UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen
Landbau, gesunde Ernährung und
ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen
Bauernheimatbewegung, Möschi-
berg, 3506 Grosshöchstetten;
der Bio-Gemüse AVG, 3285 Galmiz
und der Biofarm-Genossenschaft,
4936 Kleindietwil.

47. Jahrgang, Nr. 3, Mitte Mai 1992
Erscheint 6mal jährlich Mitte der
ungeraden Monate.

Redaktionsschluss:

15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Schweizerische
Bauernheimatbewegung
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»
Möschi-berg, CH-3506 Grosshöchstetten
Tel. 031 711 01 72, PC 30-3638-2

Redaktion:

A. von Fischer, W. Scheidegger

Ständige Mitarbeiter:

Gerhard Elias, Hinwil; Niklaus Steiner,
Dagmersellen; Hansruedi Schmutz,
Aarberg; Martin Lichtenhahn, Agriswil

Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck:

Druckerei Jakob AG
3506 Grosshöchstetten

INHALT

Persönlich	3
KULTUR	
Franz Braumann – Bauer und Schriftsteller	4
POLITIK	
EUROPA zwischen Markt und Heimat	5
VSBLÖ	
Ist der biologische Landbau europafähig?	6
Forderungen zum Artikel 31 b des Landwirtschaftsgesetzes	6
Befreiung vom Beitrag an die Verwertungskosten beim Brotgetreide	7
LANDBAU	
Neuland	8
Eine Idee zieht Kreise	9
Klebern in Getreide	10
Dörren mit der Sonne	10
MÖSCHBERG	
Freude ist lernbar	11
Der Natur auf der Spur	12
AVG	
1991 – ein schwieriges Jahr mit gutem Abschluss	13
BIOFARM	
Jahresbericht 1991 20 Jahre – und kein bisschen müde!	14
VERANSTALTUNGEN	
Voranzeige Biobauern-Landsgemeinde	15
20 Jahre BIOFARM 1972 – 1992	15
Zum Titelbild: Franz Braumann (vgl. Artikel auf Seite 4)	

Persönlich

Stellungnahme zur Stiftung SUT des Schweizerischen Bauernverbandes

Die Stiftung nimmt gemäss Meldungen des LID für sich in Anspruch, endlich Ordnung in das Wirrwarr der Öko-Labels zu bringen. Die VSBLO hat 1980 gemeinsame Richtlinien für alle Bio-Bauern in der Schweiz geschaffen und den notwendigen Kontroll- und Zertifizierungsapparat dafür aufgebaut, um die Konsumenten vor Täuschungen zu bewahren. Die Ordnung bei den Öko-Labels ist somit schon längstens garantiert.

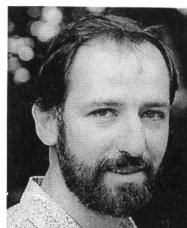
Die von der SUT hauptsächlich angesprochenen Öko-Labels (Migros S, Agri-Natura, Oekoplan, IP) entsprechen unserer Meinung nach nicht den Vorstellungen, die Konsumentinnen und Konsumenten mit «Öko» verbinden. Diese erwarten bei ökologischen Produkten eindeutig einen konsequenten Verzicht auf Mineraldünger, Pflanzenschutzmittel, Futtermittelzusätze und Gentechnologie. Diesen Idealvorstellungen kommen eigentlich nur die VSBLO-Richtlinien relativ nahe. Die Zertifizierung integrierter Produktionsmethoden durch die SUT ist deshalb ein Spiel mit dem oft diffusen Wunsch der Konsumenten nach «bio».

Der Markt für «Öko-Labels» ist zur Zeit noch klein. Mit deutlich billigeren IP-Produkten diesen Markt zu überschwemmen, ist kontraproduktiv. Sollte die IP mit ihren Richtlinien nicht eine wesentliche Verbesserung der Umwelt bringen (Stichworte: drastische Verminderung der Nitratgehalte im Grundwasser, keine PSM-Rückstände mehr im Trinkwasser, keine Skandale mehr mit Chemie in Nahrungsmitteln usw.) oder sollte der Konsument merken, dass das angebotene «Öko»-Produkt nicht seinen Vorstellungen entspricht, verliert die Landwirtschaft jeden Goodwill. Dann helfen auch keine Bio-Bauern mehr, Vertrauen zurückzugewinnen!

Die EG-Verordnung 2092/91 über den ökologischen Landbau regelt ganz klar, dass nur Bio-Produkte unter «Öko»-Labels und «Öko»-Anpreisungen verkauft werden dürfen. Die EG will damit ganz klar jede Täuschung von Konsumenten verhindern. Eine Erweiterung der Verordnung auf IP-Produkte oder eine parallele IP-Verordnung lehnen die zuständigen Beamten der EG in Brüssel ab (Aussage von Herrn Scharpé, zuständiger Funktionär für die EG-Verordnung). Eine ähnliche Regelung ist zur Zeit auch im CODEX ALIMENTARIUS (FAO/WHO) in Ausarbeitung, der dann die internationale Handhabung von «Bio» und «Öko» harmonisieren soll. Die Schweiz sollte sich unserer Meinung nach dem internationalen Sprachgebrauch anpassen, und IP nicht als «naturnah», «öko» oder wie immer auch verkaufen.

Dass der Bauernverband mit der SUT versucht, alle Förderungsmassnahmen des Bundes betreffend Ökologisierung- und Extensivierungsmassnahmen zu koordinieren, und die notwendigen Verträge, Kontrollen usw. für den Landwirt so einfach wie möglich zu gestalten, unterstützen wir dagegen sehr. Dass Massnahmen, die auf sehr breiter Ebene mit kleinen Schritten eingeleitet werden, die Umweltqualität verbessern können, ist uns völlig klar.

Die Zertifizierung echter Labels (neben der Knospe auch tiergerechte Haltungs-, Zucht- und Fütterungsvorschriften wie KAG, Porco fidelio) sollte unabhängig von den oben erwähnten allgemeinen Massnahmen erfolgen. Die VSBLO hat die Transparenz von Kontrolle und Zertifizierung stark verbessert und möchte die eigenen Strukturen weiterführen. Die VSBLO würde aber sehr gerne mit anderen guten Labels in bezug auf die Kontrolle eng zusammenarbeiten. Da die Kontrolltätigkeit bei wirklich einschneidenden Produktionsvorschriften sehr anspruchsvoll ist und eng mit Beratung, «Mut machen» und Kontakte schaffen unter den gleichgesinnten Produzenten verbunden ist, können wir uns einen Alleskönner als Kontrolleur sehr schlecht vorstellen.



Urs Niggli
Urs Niggli